

Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention



*Kath. Grundschule – Barentiner Str. 8 – 48231 Warendorf
Tel.: 02581-543330 – E-Mail: gs.overberg@warendorf.de*

1. Allgemeines

Wir gehen bei der Gesundheitsförderung von einem Gesundheitsbegriff aus, der Gesundheit nicht nur als Vermeidung von Krankheit versteht, sondern die Förderung von Gesundheit in den Mittelpunkt stellt. Gesundheit wird als Summe von physischen, psychischen, sozialen und umweltbedingten Aspekten verstanden, die es dem Menschen ermöglicht, produktiv mit äußeren und inneren Anforderungen umzugehen und eigene Ziele umzusetzen. Konkret geht es um Prozesse der Unterstützung, Befähigung und Ermöglichung und zielt auf Selbstverantwortlichkeit und Mitverantwortlichkeit. Damit verbunden ist ein integrativ-ganzheitliches Verständnis von Gesundheit, das sich sowohl in einer entsprechenden Unterrichtsgestaltung als auch innerhalb des Schullebens und der Öffnung der Schule nach außen niederschlägt. Die Unterrichtsgestaltung, das Schulleben und besondere Projekte werden auf diese Anforderungen ausgerichtet.

Die Gesundheitsförderung bezieht sich nicht nur auf die SchülerInnen, sondern auf alle in der Schule tätigen Personen und will sie anregen und dazu befähigen, sich verantwortlich und aktiv für ihre Gesundheit und unsere gesunde Schule zu engagieren.

2. Gesundheitsförderung im Schulalltag

2.1. Im Unterricht

Viele Untersuchungen zeigen, dass Kinder sich in der Regel zu wenig bewegen und über kein angemessenes Essverhalten verfügen. Dieses kann zu schwerwiegenden Konsequenzen für die Gesundheit führen. Daher haben wir es uns zum Auftrag gemacht, bei unseren SchülerInnen ein Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitsverhalten zu entwickeln bzw. positiv zu beeinflussen. Zu den Aufgabenbereichen der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Grundschule gehört auch die Gesundheitsförderung und -prävention als wesentlicher Bestandteil. Die SchülerInnen sollen lernen, Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben (vgl. Richtlinien 2008).

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal von Unterricht ist ein fächerintegrierendes, gesundheitsförderndes Unterrichtsprinzip. Es beinhaltet die Förderung sowohl sachbezogener als auch sozialer und emotionaler Fähigkeiten, um somit an das Selbstbild und Lebensgefühl der Kinder anzuknüpfen und dieses in einem die Persönlichkeit stärkenden Sinn weiterführen zu können.

Die Arbeitspläne in den Klassenstufen weisen den verschiedenen Jahrgangsstufen unterschiedliche Schwerpunkte zu, die in nahezu allen Fächern, aber insbesondere im Unterricht der Fächer Sachunterricht, Sport, Deutsch, Musik und Religion grundlegende Themen der Gesundheitsförderung aufnehmen. Oft geht es dabei um die Vermittlung von Informationen und Kompetenzen. In den Unterrichtsstunden im Fach Sport wird in vielfältiger Weise gesundheits-relevanten Themen Raum gegeben. Dabei werden häufig SchülerInnen Einsichten in physische und physiologische Zusammenhänge ihres Körpers vermittelt. Auch psychische Komponenten wie Angst, Mut, Freude sind Themen des Sportunterrichts. Zahlreiche sportliche Aktivitäten und Herausforderungen gehören bei uns zum Schulprogramm.

Folgende Rituale zur Gesundheitsprävention bzw. Gesundheitsförderung sind ebenfalls fester Bestandteil in unserem Unterrichtsalltag:

2.1.1. Magic Circle

Magic Circle aus dem gewaltpräventiven Programm „Stark im Miteinander“ ist ein „beziehungsstiftender“ Gesprächskreis mit wenigen Regeln und einem klar strukturierten Ablauf. Eine von Akzeptanz und Wertschätzung geprägte Gesprächsatmosphäre fördert das Klassenklima und stärkt die systematische Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Magic Circle hat eine integrierende und positive Wirkung auf die Gesprächskultur und den Umgang miteinander. Deshalb eignet sich Magic Circle im Rahmen von Inklusion zur Entwicklung einer positiven Grundhaltung im „Miteinander“. Bei Magic Circle setzen sich SchülerInnen und LehrerInnen regelmäßig für 10 bis 15 Minuten in einen Kreis zusammen und bearbeiten ein vorgegebenes Thema.

Dabei sollen bei den SchülerInnen drei Bereiche gefördert werden:

1. Sie sollen befähigt werden, sich selbst und andere adäquater wahrzunehmen.
2. Sie sollen selbstbewusst werden und ein Bewusstsein ihrer persönlichen Kompetenz erreichen.
3. Sie sollen lernen, wie sie auf andere Menschen wirken, welche Gefühle sie bei sich selbst und anderen auslösen und wie sie soziale Situationen zufriedenstellend gestalten können.

Magic Circle soll in diesem Sinne dazu beitragen, dass ein positives Miteinander aufgebaut und ein schädigendes, aggressives Verhalten abgebaut wird bzw. gar nicht erst entsteht. Durch Magic Circle soll die Persönlichkeitsentwicklung in den drei folgenden Bereichen gefördert werden, die man als Gliederungselemente im gesamten Konzept wiederfindet.

Wahrnehmung – Empfindung – Sensibilisierung

- Offene Kanäle für Informationsverarbeitung
- Unterscheidungen zwischen Ereignissen
- Wahrnehmen und Kommunikation
- Förderung von Akzeptanz und Toleranz

Persönliche Kompetenz

Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten

- Einschätzung von Kompetenz und Fähigkeit
- Toleranz und positive Einstellung gegenüber Fehlern
- Positive Identifizierung mit den Fähigkeiten und Erfolgen anderer

Soziale Kompetenz

- Wirkung des eigenen Verhaltens auf die Gefühle des Gegenübers
- Übernahme von Verantwortung
- Aufmerksamkeit, Akzeptanz, Befürwortung und positive Gefühle
- Ängste und Befürchtungen
- Miteinbeziehen, Selbstkontrolle und Wertschätzung
- Enttäuschung, Frustration und Zurückweisung

Im Idealfall wird Magic Circle regelmäßig durchgeführt und jedes Kind hat dadurch die Gelegenheit sich fortlaufend weiterzuentwickeln. Wichtig ist aber, dass der Magic Circle nicht als Zwang oder Druck erlebt wird, sondern man flexibel mit dem Leitfaden umgeht.

2.1.2. Klassenrat

Der Klassenrat ist eine demokratische Gesprächsrunde zu festgelegten Zeiten, in der sich die Kinder einer Klasse und ihr Klassenlehrer/ihre Klassenlehrerin gemeinsam mit konkreten Situationen aus der Unterrichtsgestaltung und -planung beschäftigen. An der Overbergschule ist er als wöchentliche im Stundenplan verankerte Stunde im Fach Sachunterricht eingeplant. Im Klassenrat werden gemeinsam wichtige Beschlüsse zur Unterrichtsorganisation und Unterrichtsplanung getroffen, Regeln aufgestellt und hinterfragt und Konflikte angesprochen.

2.1.3. Unser Schülerparlament

An unserer Schule wählen die SchülerInnen innerhalb jeder Klasse ihre KlassensprecherInnen für ein Schulhalbjahr. Sie sind AnsprechpartnerInnen, Vertrauenspersonen und VermittlerInnen zwischen Schule und Schülerschaft. Die demokratisch gewählten KlassensprecherInnen aller Klassen bilden zusammen das Schülerparlament, das monatlich tagt.

Unsere Konrektorin Frau Sander leitet gemeinsam mit Frau Hilgemann die Sitzung des Schülerparlaments. Zunächst besprechen die Mitglieder Anliegen aus ihren Klassen. Hierbei können beispielsweise Streitigkeiten geschlichtet, Sorgen geäußert oder Wünsche und Ideen gesammelt werden. Anschließend werden aktuelle Themen des gemeinsamen Schullebens besprochen. Je nach Handlungsbedarf und Möglichkeiten des Parlaments wird gemeinsam nach Lösungen und Umsetzungen gesucht. Nach der Sitzung tragen die KlassensprecherInnen die aktuellen Informationen und Beschlüsse in ihre Klassen weiter, damit aller SchülerInnen der Overbergschule über Neuigkeiten informiert werden. Auf diese Art und Weise erfahren die Kinder durch konstruktive Mitwirkung, dass Schule und die Gestaltung schulischen Lebens ihre Sache ist, weil sie mithelfen können, ihre Schule so kinderfreundlich und angenehm wie möglich zu gestalten. Auf ihrem Weg zu vollverantwortlichen Mitgliedern der Gemeinschaft werden die Kinder als handelnde Subjekte einbezogen und erfahren positive Gewohnheiten demokratischen Verhaltens.

2.1.4. Kinderkonferenz in der OGS (KiKo)

Neben dem Schülerparlament „Agora“ findet auch in der Offenen Ganztagschule der Overbergschule einmal in der Woche die Kinderkonferenz „KiKo“ statt. Jeden Freitag versammeln sich die Kinder, um gemeinsame Themen aus dem OGS-Alltag zu besprechen. Dabei sind die Kinder nach Jahrgängen aufgeteilt. Kinder der Jahrgangsstufen 1 und 2 und die Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 bilden jeweils eine Konferenz, wobei jede Jahrgangsstufe eigene KiKo-Vertreter wählt. Die KiKo-Vertreter treffen sich freitags in der großen Pause mit einem Sozialarbeiter der OGS, um eigene Vorschläge und Ideen für die anschließende KiKo einzubringen. Nach dem Mittagessen finden dann nacheinander die beiden Kinderkonferenzen statt, die jeweils von einem Sozialarbeiter bzw. einer Sozialarbeiterin geleitet werden.

(siehe „Schülerpartizipation an der Overbergschule“)

2.2. Unterrichtsprojekte

2.2.1. Klasse 2000

Im Rahmen des *Sachunterrichts* nehmen wir an dem Programm „**Klasse 2000**“ zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung teil. Durch die aktive Teilnahme an „Klasse 2000“ sollen die Kinder an unserer Schule durch die Förderung von Gesundheits- und Lebenskompetenzen in ihrer Persönlichkeit gestärkt und bei der Entwicklung eines gesunden Lebensstils unterstützt werden.

Klasse 2000 umfasst von der 1. bis zur 4. Klassenstufe jeweils 13 bis 15 Unterrichtseinheiten, die in den teilnehmenden Schulklassen im Rahmen des Sachunterrichtes durchgeführt werden. Speziell dazu geschulte Fachkräfte, die Klasse 2000-GesundheitsförderInnen, besuchen die Schulklassen zwei- bis dreimal pro Schuljahr und gestalten jeweils eine Unterrichtseinheit. Die restlichen Einheiten führen die Lehrkräfte anhand von erprobtem und direkt einsetzbarem Unterrichtsmaterial durch. Dabei begleitet die Symbolfigur KLARO die Kinder durch das Programm. Die Eltern werden durch einen Informationsabend, jährliche Elternbriefe und die Elternzeitung KLARO-Text einbezogen. Zudem sollen sie durch Material, das die Kinder mit nach Hause nehmen, und Erzählungen der Kinder erreicht werden.

Ziele und Themen von Klasse 2000:

Folgende zentrale Themen werden mit dem Programm „Klasse 2000“ in unserem Unterricht behandelt:

- Gesund essen & trinken
- Bewegen & entspannen
- Sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- Kritisch denken & Neinsagen

Gesund essen & trinken

Dieses Themenfeld hat seinen Schwerpunkt vor allem in den ersten beiden Jahrgangsstufen. Gegen Ende des ersten Schuljahrs lernen die Kinder die Zusammensetzung eines gesunden Pausenbrots und Wasser als wichtigsten Durstlöscher kennen. Anschließend wird das Gelernte bei einem gemeinsamen Klassenfrühstück umgesetzt. In der zweiten Jahrgangsstufe wird Wissen zu den Verdauungsorganen vermittelt und mit den Kindern die Ernährungspyramide erarbeitet. Ein Pausenbrotprojekt regt die Kinder an, täglich Gemüse oder Obst und Wasser für die Pause mitzubringen. In der dritten und vierten Jahrgangsstufe werden die Inhalte nochmals aufgegriffen und wiederholt.

Bewegen & entspannen

Auch dieses Themenfeld wird vorwiegend während der ersten beiden Schuljahre behandelt. Zu Beginn der ersten Jahrgangsstufe beschäftigen sich die Kinder mit der Atmung und dem Zusammenhang von Bewegung und Atmung. Sie erlernen mit der KLARO-Atmung eine Methode, um die eigene Atmung zur Entspannung und Emotionsregulation einzusetzen. Weiterhin unterscheiden die Kinder zwischen verschiedenen Bewegungsintensitäten und analysieren ihr eigenes Bewegungsverhalten. Es werden Möglichkeiten erarbeitet, mehr Bewegung in den Schulalltag zu integrieren. Dieses Ziel verfolgen auch „KLAROs Bewegungspausen“, die gleich zu Programmbeginn eingeführt werden. Diese kurzen Bewegungseinheiten können regelmäßig während des Unterrichts eingebaut werden, um Bewegung im Klassenalltag zu fördern. Das Thema Entspannung steht dann besonders in der zweiten Klasse im Vordergrund. Den Kindern wird die Bedeutung von Entspannung und Pausen vermittelt, sie unterscheiden zwischen Anspannung und Entspannung und lernen Entspannungsmöglichkeiten kennen. In der dritten und vierten Jahrgangsstufe werden die Inhalte des Themenfelds noch einmal vertiefend aufgegriffen, um die Bewegung in der Freizeit und im Klassenalltag weiter zu fördern. Weiterhin wird Bewegungsmangel durch die Nutzung von Bildschirmmedien thematisiert und eine Reduktion von Sitzzeiten bei der Mediennutzung angeregt.

Sich selbst mögen & Freunde haben

Im Themenfeld „Sich selbst mögen & Freunde haben“ soll in der ersten Jahrgangsstufe ein angenehmes Klassenklima durch einen freundlichen und unterstützenden Umgang untereinander gefördert werden. Es werden Gesprächsregeln erarbeitet, die im Rahmen von KLAROs Kreisgesprächen eingesetzt werden können. Außerdem beschäftigen sich die Kinder mit eigenen Stärken und Schwächen und überlegen, wie sie sich gegenseitig unterstützen können. Gegen Ende der zweiten Jahrgangsstufe werden die Kinder darin gefördert, Gefühle bei sich selbst wahrzunehmen und zu unterscheiden, mit unangenehmen Gefühlen umzugehen und sich in andere einzufühlen. In der dritten Jahrgangsstufe sollen nochmals vor allem die Teamfähigkeit und der Klassenzusammenhalt gestärkt werden, u. a. durch vertrauensbildende Spiele, die Beschäftigung mit eigenen Stärken und Schwächen, die Förderung von Zusammenarbeit und die Durchführung eines Klassenprojekts. In der vierten Jahrgangsstufe wird schließlich noch das Thema Freundschaft behandelt.

Probleme & Konflikte lösen

Dieses Themenfeld rückt zu Beginn der dritten Jahrgangsstufe in den Mittelpunkt. Mit KLAROs Zauberformel erlernen die Kinder ein Schema zur Konfliktlösung, das helfen soll, Impulse zu kontrollieren und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Es werden Möglichkeiten zum Umgang mit Wut und Angst sowie Problemlösestrategien erarbeitet. Außerdem beschäftigen sich die Kinder damit, wie man Streit und unfaires Verhalten verhindern oder beenden kann und sie lernen, Ich-Botschaften zu formulieren, um Konflikte zu lösen.

Kritisch denken & Neinsagen

Suchtpräventive Inhalte werden in der vierten Klasse beim Themenfeld „Kritisch denken & Neinsagen“ vermittelt. Die Kinder erhalten Informationen über Alkohol und Rauchen und werden angeleitet, sich mit diesen Themen kritisch auseinanderzusetzen. Sie sollen lernen, Strategien der Werbung zu durchschauen, Gruppendruck zu erkennen und „Nein“ zu sagen, wenn ihnen Suchtmittel angeboten werden. Außerdem

reflektieren sie ihren Konsum von Bildschirmmedien. Im Rahmen eines Experiments sollen dieser Konsum eingeschränkt und sinnvolle Alternativen dazu entwickelt werden.

2.2.2. Medienparcours

In jedem Jahr nehmen die vierten Klassen an einem speziell für Grundschulen entwickelten Medienparcours teil. Dieser wurde vom Kreis Warendorf erarbeitet und trägt zur Entwicklung der Medienkompetenz der Schüler bei. In vier Unterrichtsstunden vermitteln eigens dafür geschulte Fachkräfte den Kindern den richtigen Umgang mit dem Internet. Im Rahmen eines Stationslaufes arbeiten sie an den Themen: Smartphone, Apps, Suchmaschinen, Passwörter, Cyber-Mobbing und Soziale Medien. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sensibilisierung der Kinder für Gefahren im Umgang mit Medien gelegt.

2.2.3. Gesund im Mund

„Gesund im Mund“ ist ein Projekt, um den Kindern beim Aufbau einer positiven Haltung zum Thema „Zahngesundheit und Mundgesundheit“ zu helfen. Die Zahnärztin Frau Dr. Hasken kommt zusammen mit einer Prophylaxefachkraft in unsere Klassen 2 und 4. In einer Doppelstunde pro Schuljahr werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht Zähneputzen, Mundhygiene, Zahnaufbau, Karies, zahngesunde Ernährung und Fluoridierung in Form von vielen interessanten Experimenten und anschaulichen Materialien vermittelt. Das Lernen an den Stationen ermöglicht hier einen individuellen und angstfreien Umgang mit dem Thema Zahngesundheit. Eine gemeinsame Einleitungsphase bereitet die Schülerinnen und Schüler immer auf das Thema vor, die gemeinsame Schlussphase dient zur Reflexion und Vertiefung des erlernten Wissens.

2.2.4. Projekt „Juniorhelfer“

Das Projekt „Juniorhelfer“ ist eine Aktion des Jugendrotkreuzes mit dem Ziel, SchülerInnen der vierten Klassen kindgemäß an das Thema „Erste Hilfe“ heranzuführen, denn auch schon Grundschul Kinder können lernen, wie man sich in brenzligen, unsicheren oder gar gefährlichen Situationen richtig verhält und präventiv handelt.

Die Kinder der vierten Schuljahre beschäftigen sich intensiv mit den verschiedenen Bereichen der ersten Hilfe, die auch Erwachsene aus Erste-Hilfe-Kursen kennen:

- Wie setze ich einen Notruf ab?
- Wie behandle ich kleine Wunden?
- Wie gehe ich richtig mit Hitze- und Kälteschäden um?
- Wie verhalte ich mich bei Kopfverletzungen?
- Wie versorge ich starke Blutungen?
- Wie reagiere ich, wenn jemand bewusstlos ist? (stabile Seitenlage)
- Wie erkenne ich, ob jemand einen Schock hat und welche Hilfe wende ich an? (Schocklage)

2.2.5. Mindful Jugendhilfe Warendorf: Sozial genial

Alle Drittklässler der Overbergschule nehmen an dem Projekt „Sozial genial“ teil. An sechs Terminen, die jeweils ca. 2 Schulstunden dauern, thematisieren die Kinder unter der Leitung eines Sozialpädagogen wichtige Themen sozialen Lernens. Den Abschluss findet das Projekt in einem gemeinsamen Besuch in einem Niedrigseilgarten. Das Sozialprojekt basiert auf folgenden vier Leitideen:

Ziele:

- Achtsamkeit / Emphatie:
Die SchülerInnen sollen die Fähigkeit und Bereitschaft entwickeln, sensibel zu werden in Bezug auf die Wahrnehmung und Interpretation der Handlung anderer, sozialer Situationen und der eigenen Wirkung auf andere.
- Als Gruppe stark:
Die SchülerInnen lernen in einem spannenden Abenteuer Rahmen gemeinsam Aufgaben zu lösen. Dabei wird das Rollengefüge innerhalb der Gruppe visualisiert und reflektiert.
- Fairplay / Rücksicht nehmen:

Die SchülerInnen sollen lernen, dass sie ein Recht auf Wohlbefinden haben und eigene Ansichten und Urteile haben dürfen. Diese anerkennende Haltung untereinander soll es ihnen ermöglichen ehrlich, selbstbewusst und einfühlend sein zu können.

- Entschuldigung plus

Die SchülerInnen sollen lernen Konflikte ernst zu nehmen und Gefühle beim Streit zu erkennen und eine Lösung zu finden, die sich individuell auf die „verletzte“ Person, ihre Interessen und Wünsche bezieht.

2.2.6. Mein Körper gehört mir (Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück)

Im Rahmen der Sexualerziehung wird unsere Schule jedes Jahr im Frühling von einem Team der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück besucht. Das Theaterprogramm „Mein Körper gehört mir“ versteht sich als Präventionsprogramm und besteht aus drei interaktiven Aufführungen zur Thematik der sexuellen Gewalt. Kinder der dritten bzw. vierten Klassen sollen durch dieses Theaterstück gestärkt werden in ihrer Wahrnehmung von Ereignissen, die sie nicht mögen. Die Kinder werden bestärkt, zu ihren Gefühlen zu stehen und entsprechend zu handeln. Gerade weil die Dunkelziffer von betroffenen Kindern groß ist und Kinder Mut brauchen, sich zu äußern, ist es uns ganz wichtig, möglichst allen Kindern diese Theatervorstellung zu bieten.

3. Außerunterrichtliche Aktivitäten

3.1. Hygieneplan

Ziel dieses Hygieneplans der Overbergschule ist es, die Gesundheit aller am Schulleben beteiligten Personen aufrecht zu erhalten, das Infektionsrisiko im Rahmen des Schulalltags für alle zu minimieren und Infektionen vorzubeugen. Nach §36 Infektionsschutzgesetz (IFSG) kommen wir mit diesem Hygieneplan unserer Verpflichtung als Schule nach, in einem Hygieneplan innerbetriebliche Verfahrensweisen zur Einhaltung der Infektionshygiene festzulegen. Wir unterliegen der infektionshygienischen Überwachung durch das Gesundheitsamt des Kreises Warendorf. Der im Schulkonzept festgehaltene, tabellarische Hygieneplan gibt eine Übersicht über wesentliche Hygienevereinbarungen, die von den entsprechenden Personen eingehalten bzw. durchgeführt sowie von der Schulleitung regelmäßig überprüft werden. Der Hygieneplan der Overbergschule wird in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf überarbeitet.

(siehe „Hygieneplan der Overbergschule“)

3.2. Pausenregelungen

Zum Schulalltag gehören neben dem Unterricht und dem Besuch außerschulischer Lernorte auch die Pausen. Für Kinder sind diese sehr wichtig, da sie der Entspannung durch Spielen und Bewegung ebenso dienen wie der Pflege sozialer Kontakte in und außerhalb der Klassengemeinschaft. Sie fördern zudem die Lust auf Gemeinsamkeit und Akzeptanz. Frust und Stress können abgebaut werden und die Freude auf Schule kann zunehmen. Im Spiel lernen die Kinder voneinander. Neben den fest in den Schulablauf eingeplanten Hof- und Frühstückspausen gibt es Pausen, die auf den Bedarf der SchülerInnen ausgerichtet und in den Unterrichtsalltag in unterschiedlichsten Formen eingeflochten sind.

Eine nähere Erläuterung zur Organisation und Regelung der Pausen befindet sich in unserem Schulprogramm.

(siehe „Pausenregelungen und Aufsichten an der Overbergschule“)

3.3. Schutzkonzept

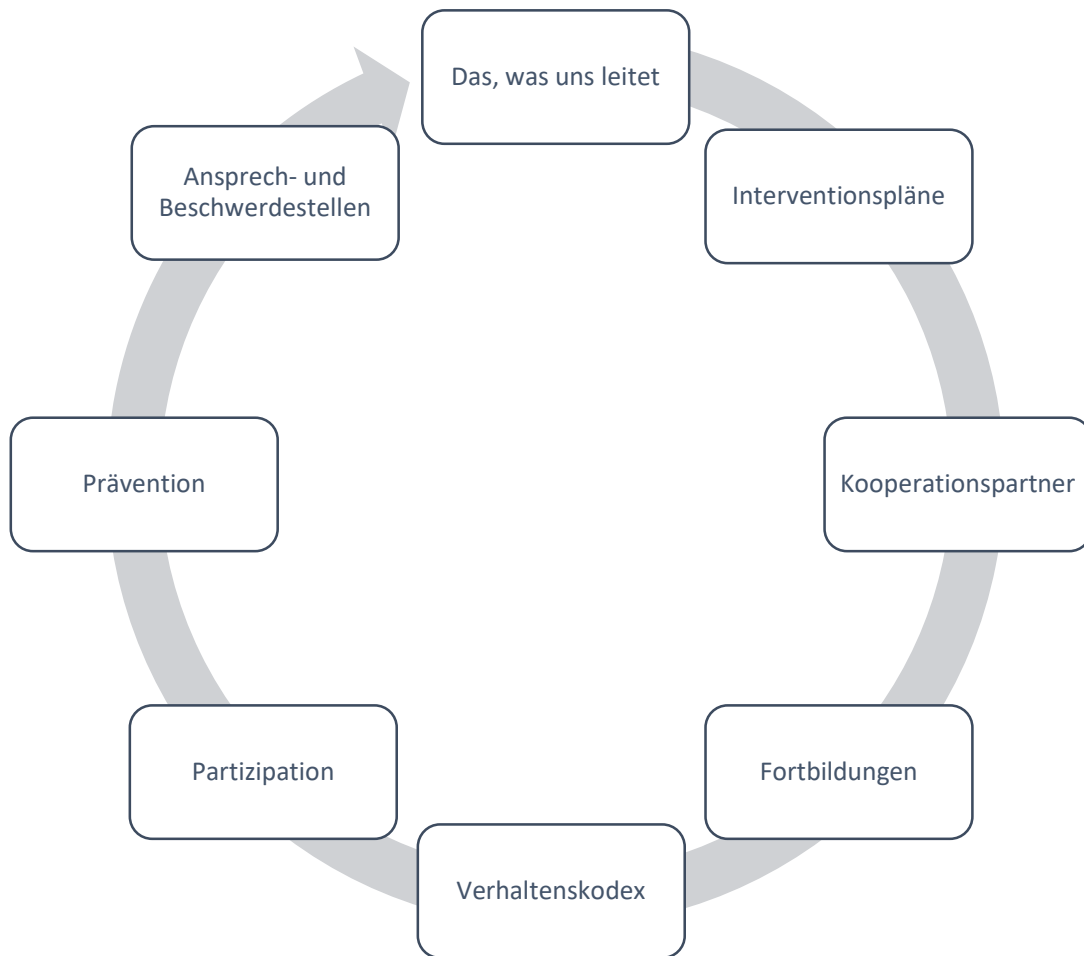
Angesichts der Tatsache, dass bundesweit eine in den letzten Jahren zunehmende Zahl von Mädchen und Jungen aller Altersgruppen als Opfer sexualisierter Gewalt erfasst wurden, darf es auch an unserer Schule nicht dem Zufall überlassen bleiben, ob Mädchen oder Jungen geschützt werden. Durch unser Schutzkonzept erfährt Prävention einen Plan – im Vormittags- wie auch im Nachmittagsbereich. Dieser soll einerseits dazu beitragen, den Kindern an unserer Schule einen geschützten Raum zu bieten.

Andererseits soll das Konzept aber auch dazu dienen, SchülerInnen, die andernorts sexuellen Missbrauch oder Übergriffe erleiden, bei uns ein kompetentes, verstehendes und helfendes Gegenüber finden zu lassen.

Daher erfordert es die Sorge für das Wohl der Schülerinnen und Schüler, jedem Anschein von Vernachlässigung oder Misshandlung nachzugehen und gegebenenfalls rechtzeitig über die Einbeziehung anderer Stellen zu entscheiden, wie es auch vom Schulgesetz NRW gefordert wird.

An unserer Schule mischen sich die Fachkräfte der Vormittags- und Nachmittagszeit. Unser Anspruch, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten, erstreckt sich auf Unterrichtszeiten wie auch auf Betreuungszeiten in der ÜMB und des Offenen Ganztags. Unser Schutzteam besteht aus kompetenten Ansprechpersonen und ist mit allen Schulbereichen vereint.

Es folgt eine Übersicht zur Darstellung unseres Schutzkonzeptes an der Overbergschule:



(siehe „Schutzkonzept der Overbergschule“)

3.4. Teamarbeit

Viele Studien ergeben, dass die Schulqualität steigt, wenn Lehrkräfte gut in Teams zusammenarbeiten. Die Qualität des Unterrichts wird gesteigert und Lehrkräfte sind motivierter und fühlen sich zufriedener, wenn sich Schwierigkeiten und Stress auf mehreren Schultern verteilen, selbst wenn die Teamarbeit auch Zeit und Nerven kosten kann.

Intensive Zusammenarbeit unter Lehrkräften im Schulalltag geht in der Regel mit höherer Berufszufriedenheit, höherem Kompetenzzempfinden, höherem Enthusiasmus fürs Unterrichten und geringerer emotionaler Erschöpfung einher. Nicht zu unterschätzen sind zudem die praktischen Vorteile der Zusammenarbeit: zum einen die Arbeitsentlastung bzw. Zeitersparnis durch den Austausch von Unterrichtsmaterialien und Ideen und zum anderen der Erfahrungsaustausch und die damit verbundene Steigerung der Unterrichtsqualität durch Reflexion der eigenen Arbeit und Unterstützung durch KollegInnen. Darüber hinaus können sich soziale Aspekte wie etwa ein größeres Zusammengehörigkeitsgefühl und Steigerung der Arbeitsmotivation aus Teamarbeit ergeben.

Die Arbeit im Team ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit im Kollegium und im Klassenzimmer. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Lehrerkonferenz statt. Auf diese Weise sind alle KollegInnen über aktuelle Dinge informiert, beteiligen sich gemeinsam an Planungs- und Schulentwicklungsvorhaben und beraten sich in schulischen Fragen.

Darüber hinaus finden regelmäßig Teamsitzungen der Jahrgangsteams statt. Gemeinsam wird der weitere Unterricht geplant und aufeinander abgestimmt, Unterrichtsmaterial zusammengetragen und ausgewählt sowie organisatorische Aspekte besprochen. Durch die regelmäßige und enge Zusammenarbeit innerhalb eines Jahrgangsteams kann im Vertretungsfall auf das Material der Teamkollegen zurückgegriffen werden. Zudem findet eine vergleichbare Leistungsüberprüfung im schriftlichen Bereich statt, da die Gestaltung der Lernzielkontrollen und die Bewertungskriterien im Team gemeinsam festgelegt werden. Ausflüge, Klassenfahrten oder sonstige Aktivitäten werden in der Regel auch im Jahrgangsteam vorbereitet und durchgeführt.

(siehe „Teamarbeit an der Overbergschule“)

3.5. Fortbildungen

Das Lernen begleitet uns ein Leben lang. Schule ist Leben und Leben verändert sich. Sich den neuen Herausforderungen zu stellen, sich neue Erkenntnisse über das Lehren und Lernen anzueignen, ist unerlässlich für LehrerInnen.

Lehrerfortbildung ist für die Schulentwicklung und die Qualitätsentwicklung und -sicherung von großer Bedeutung. Sich stetig ändernde gesellschaftliche Anforderungen, neue Erkenntnisse über erfolgreiches Lehren und Lernen, sich wandelnde Entwicklungsbedingungen von SchülerInnen und neue technologische Herausforderungen verlangen von LehrerInnen, ihr Wissen und Können den sich ändernden Bedarfen für die schulische Arbeit kontinuierlich anzupassen. Zur Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schule kommt der Lehrerfortbildung eine besondere Rolle zu. Sie unterstützt die LehrerInnen bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen und fördert so die Weiterentwicklung des Unterrichts und der Arbeit der Schule. Fortbildungen haben vorrangig zwei Aufgaben zu erfüllen:

- den Einzelnen voranzubringen und seine Professionalität zu stärken,
- den gemeinsamen Schulentwicklungsprozess zu fördern und zu begleiten.

(siehe „Fortbildungskonzept der Overbergschule“)